Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 25. Juni 2013
Ausgabe 118
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **5**
› Verteilaktion für Linux-CDs startet in den Sommerferien 5
› Neuer Brunnen „Ultramarin“ in Moosach fertig 5
› Zehn Jahre Orthopädische Hilfen für Afghanistan 6
› Sprechstunden und Beratungen des Seniorenbeirats 7
› Stadtteilwoche in Moosach 7
› Luise Kinseher liest Texte von Ödön von Horváth 9
› Münchner Hoagartn in Feldmoching 9
Antworten auf Stadtratsanfragen **11**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Mittwoch, 26. Juni, 14.30 Uhr,
Grund- und Mittelschule an der Ichostraße 2
Pressekonferenz im Rahmen des Projekts „Gesunde Schule“: Ziel des Projekts ist, die regelmäßige Bewegung, ausgewogene Ernährung und Entspannung für Kinder und Jugendliche zu fördern. Insgesamt nahmen sechs Grund- und Mittelschulen in Giesing an „Gesunde Schulen“ teil, einem Teilprojekt von „Gesundheit in der Sozialen Stadt“. Nach zwei Jahren Projektlaufzeit wird nun Bilanz gezogen. Es sprechen: Esther Seifert vom Referat für Gesundheit und Umwelt sowie Annette Bleher, Präventionsberaterin der Techniker Krankenkasse, und Erwin Hutterer, Fachbereichsleiter AOK, als Vertreterin und Vertreter der sieben beteiligten Krankenkassen sowie Petra Riedel-Perizonius, Rektorin der Mittelschule Ichostraße, und Martin Rothenaicher, Rektor der Grundschule Ichostraße, für die sechs beteiligten Schulen, Projektleiterin Christl Riemer-Metzger, Münchner Aktionswerkstatt G’sundheit, und Christoph Heidenhain, Quartiersmanagement Soziale Stadt Giesing.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.
Achtung Redaktionen: Gegen **15 Uhr** werden Kinder und Jugendliche der Ichoschule eine gesundheitsfördernde Aktivität zeigen.

Wiederholung
Mittwoch, 26. Juni, 16.15 Uhr, HVB-Forum, Kardinal-Faulhaber-Straße 1
Im Rahmen eines Festaktes anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Deutschen Jugendinstituts (DJI) spricht Oberbürgermeister Christian Ude.

Donnerstag, 27. Juni, 19 Uhr, DomagkAteliers/Halle50
Zum 20-jährigen Jubiläum der DomagkAtelliers/Halle50 finden die „Domagkateliertage 2013“ statt. Stadtrat Marian Offman (CSU) eröffnet in Vertretung des Oberbürgermeisters die Veranstaltung.

Freitag, 28. Juni, 10 Uhr, Beratungsstelle für Menschen mit Handicap, Goethestraße 12
Eröffnung der neuen, barrierefrei gestalteten Beratungsräume für Menschen mit Handicap. Es sprechen Dr. Susanne May, Programmdirektorin der Münchner Volkshochschule, Stadtschulrat Rainer Schweppe sowie Dr. Anneliese Durst, Leiterin des Fachbereichs Kommunale Beschäftigungspolitik und Qualifizierung im Referat für Arbeit und Wirtschaft.

Freitag, 28. Juni, 11 Uhr, Grütznerstube im Rathaus
Seit 12. September 1993 ist Christian Ude Münchner Oberbürgermeister. Anlässlich des bevorstehenden 20-jährigen Dienstjubiläums lädt das Stadtoberhaupt zur Pressekonferenz ein.

Freitag, 28. Juni, 11 Uhr, Rathaus, Raum 200
Nach Begrüßung durch Bürgermeisterin Christine Strobl trägt der Münchner Goldmedailliengewinner im Einzelzeitfahren/Radsport bei den Paralympischen Sommerspielen 2012 in London, Michael Teuber, seine Unterschrift im Goldenen Buch der Landeshauptstadt München nach.

Freitag, 28. Juni, 12 Uhr, Sporthalle Grundschule Bernerstraße 6
Festakt anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Grundschule an der Bernerstraße 6. Nach der Begrüßung durch Schulleiter Christian Bihrer spricht Stadtschulrat Rainer Schweppe Grußworte. Weiterer Rednerinnen und Redner sind Schulamtsdirektorin Beate Eckert-Kalthoff, Stellvertretende Fachliche Leitung des Staatlichen Schulamts, und der Bezirksausschussvorsitzende Hans Bauer.

Freitag, 28. Juni, 14 Uhr, Haus für Kinder am Admiralbogen 49
Stadträtin Beatrix Zurek (SPD) eröffnet in Vertretung des Oberbürgermeisters gemeinsam mit Christoph Frey, Geschäftsführer der AWO München-Stadt, Dr. Susanne Herrmann, Leiterin der Abteilung KITA im Referat für Bildung und Sport in Vertretung des Stadtschulrats und Iris Lemke, Abteilungsleiterin im Baureferat (Hochbau), in Vertretung der Baureferentin das neu erbaute Haus für Kinder am Admiralbogen 49. Der Münchner Stadtrat beauftragte im Oktober 2010 das Baureferat mit der Realisierung des Projekts und genehmigte dafür 3,25 Millionen Euro. Die Einrichtung umfasst zwei Kinderkrippengruppen sowie drei Kindergartengruppen und wurde von der Stadt an die Arbeiterwohlfahrt München gemeinnützige Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungs-GmbH (AWO) in Betriebsträgerschaft übergeben.

Freitag, 28. Juni, 16 Uhr, Platzfläche zwischen der Bauberger-, Dachauer und Pelkovenstraße
Stadtrat Alexander Reissl (SPD) nimmt in Vertretung des Oberbürgermeisters gemeinsam mit der Vorsitzenden des Bezirksausschusses Moosach Johanna Salzhuber und dem Künstler Stefan Eberstadt den neuen Brunnen „Ultramarin“ in Betrieb. Im Anschluss beginnt das umfangreiche Programm der diesjährigen Stadtteilwoche Moosach anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Eingemeindung Moosachs.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.
(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 2. Juli, 18 bis 19 Uhr, Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 2. Juli, 19 Uhr, Kesselhaus, Lilienthalallee 37 (barrierefrei)
Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 12 (Schwabing – Freimann), Bezirksteil Freimann. Der Versammlungsleiter Bürgermeister Hep Monatzeder und der Bezirksausschussvorsitzende Werner Lederer-Piloty informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.
Bürgersprechstunde
Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat/Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat/Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt, Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft/Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Werner Lederer-Piloty.

Dienstag, 2. Juli, 18 Uhr, Kulturhaus Ramersdorf-Perlach, Hanns-Seidel-Platz 1 (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf – Perlach) mit der Vorsitzenden Marina Achhammer.

Dienstag, 2. Juli, 19 Uhr, Kulturhaus Ramersdorf-Perlach, Hanns-Seidel-Platz 1 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf – Perlach).

Dienstag, 2. Juli, 19 Uhr, Stadtteilzentrum Fürstenried Ost, Bürgersaal, Züricher Straße 35 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen – Obersendling – Forstenried – Fürstenried – Solln). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Hans Bauer statt.

Dienstag, 2. Juli, 19 Uhr, Bürgerzentrum Rathaus Pasing, Großer Sitzungssaal, Landsberger Straße 486 (barrierefrei – nach Voranmeldung)
Sitzung des Bezirksausschusses 21 (Pasing – Obermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Christian Müller statt.

Dienstag, 2. Juli, 19 Uhr, Katholische Pfarrgemeinde St. Peter und Paul, Pfarrsaal, Feldmochinger Straße 401 (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 24 (Feldmoching - Hasenbergl) mit dem Vorsitzenden Markus Auerbach.

Dienstag, 2. Juli, 19.30 Uhr, Katholische Pfarrgemeinde St. Peter und Paul, Pfarrsaal, Feldmochinger Straße 401 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 24 (Feldmoching - Hasenbergl).

Meldungen

Verteilaktion für Linux-CDs startet in den Sommerferien
(25.6.2013) Die außergewöhnliche Aktion der Stadt, 2.000 kostenlose CDs mit dem Betriebssystem Linux zu verteilen, stößt schon wenige Tage nach dem entsprechenden Beschluss im Stadtrat auf außergewöhnliche Resonanz. Die Nachfrage nach den silberfarbenen Scheiben mit der Linux-Distribution „Ubuntu“ in den Stadtbibliotheken ist groß.
Allerdings müssen sich die Interessenten noch ein wenig gedulden. Wie bereits vergangene Woche mitgeteilt, startet die Verteilaktion erst in den Sommerferien – voraussichtlich Ende August. Sobald das genaue Datum feststeht, wird dies in der Rathaus Umschau sowie via Facebook und Twitter mitgeteilt.
Mit der Vergabe der Linux-CDs will die Stadt in erster Linie die Produktion von Elektroschrott eindämmen und sich innovativ präsentieren.
Der Hintergrund: Zum 8. April läuft der Support für Windows XP aus. Dies bedeutet, dass Microsoft keine weiteren Sicherheits-Updates entwickeln wird. Betroffen sind allein in Deutschland schätzungsweise 20 Millionen Computer. Mit dem Betriebssystem Linux könnten gerade die älteren Rechner – Baujahr vor 2007 – weiterbetrieben werden.
Die Landeshauptstadt München hat nach der Stadtratsentscheidung 2003 im Jahr 2004 begonnen, im Rahmen des LiMux-Projekts ihre Arbeitsplätze in weiten Teilen auf die Open-Source-Lösung umzustellen. Ende dieses Jahres sollen rund 14.300 PCs mit dem System Linux laufen.

Neuer Brunnen „Ultramarin“ in Moosach fertig
(25.6.2013) In dieser Woche stellt das Baureferat den neuen Brunnen „Ultramarin“ des Künstlers Stefan Eberstadt am Moosacher Stachus fertig. Der Bau des Brunnens geht auf eine Initiative des Bezirksausschusses

Moosach zurück. Dieser wünschte zur diesjährigen Hundert-Jahr-Feier der Eingemeindung Moosachs einen Brunnen an diesem zentralen Ort.
Der Bauausschuss des Münchner Stadtrates beauftragte im Mai 2011 das Baureferat, einen Kunstwettbewerb für den Bau eines Brunnens auf der Platzfläche zwischen Bauberger-, Dachauer und Pelkovenstraße in einem Kostenrahmen von 250.000 Euro durchzuführen. Zwischenzeitlich sammelte der Bezirksausschuss Moosach 80.000 Euro an Spendengeldern zur Finanzierung des Brunnens. Der Bauausschuss beschloss dann im Mai 2012, die Restmittel in Höhe von 170.000 Euro zur Verfügung zu stellen.
Realisiert wurde der Entwurf „Ultramarin" des Künstlers Stefan Eberstadt aus Jetzendorf. Dieser war auf Basis des Wettbewerbes vom Bezirksausschuss ausgewählt worden.
Die Brunnenanlage besteht aus einem dreieckigen Becken, das eine ultramarinblaue Beschichtung erhielt und die Platzfläche einnimmt. Sieben Wasserfontänen erzeugen mit ihren Strahlen und einer rotierenden Scheibe aus Edelstahl ein abwechslungsreiches Wasserspiel. Zusätzlich laden Sitzblöcke aus Naturstein, der dem Material der Beckeneinfassung entspricht, zum Verweilen ein.

Zehn Jahre Orthopädische Hilfen für Afghanistan

(25.6.2013) Das Büro für Rückkehrhilfen des Münchner Sozialreferates unterstützt gemeinsam mit dem Verein „Empor – Aufbauhilfe für Afghanistan" orthopädische Werkstätten in Afghanistan. Wali Nawabi, ausgebildeter Orthopädietechniker und Leiter der Werkstätten, kehrte vor zehn Jahren in seine Heimat zurück, um seinen Landsleuten mit dem Know-how, das er in Deutschland erworben hat, zu helfen. Tausende von Menschen wurden während des jahrzehntelangen Konfliktes in Afghanistan verletzt, viele von ihnen sind Frauen und Kinder. Wali Nawabi kümmert sich auch um jene, die seine Dienste nicht bezahlen können. Sach- und Geldspenden machen diese humanitäre Hilfe möglich.
In den vergangenen zehn Jahren haben Wali Nawabi und sein Team mit viel Engagement vier Werkstätten aufgebaut – in Kabul, Kunduz, Bamiyan und Mazar e-Sharif. Junge Menschen aus der jeweiligen Region wurden in der Hauptfiliale in Kabul zu Orthopädietechnikern ausgebildete und arbeiten nun in den Werkstätten ihrer Herkunftsregion. In dem Hilfsprojekt sind rund 20 Mitarbeiter beschäftigt, die so einen sicheren Arbeitsplatz haben und ihre Familien versorgen können.
Seit 2005 schickt das Büro für Rückkehrhilfen und „Empor" jährlich einen Container mit Sachspenden aus München nach Kabul - eine Direkthilfe, die ankommt und viel bewirkt. Für den nächsten Hilfstransport werden Sachspenden wie Krücken, Rollstühle, Prothesen und Werkzeuge gesammelt.
Weitere Informationen: Büro für Rückkehrhilfen, Sylvia Glaser, Telefon

2 33-4 06 19 sowie im Internet unter *www.muenchen.de/reintegration, www.afghanempor.com*

Sprechstunden und Beratungen des Seniorenbeirats

(25.6.2013) Der Seniorenbeirat der Landeshauptstadt München, Burgstraße 4, hält jeweils am Dienstag und Donnerstag von 9.30 bis 12 Uhr seine Sprechstunden ab. Jeden zweiten und vierten Montag im Monat werden außerdem von 9.30 bis 12 Uhr Rentenberatungen durchgeführt. Jeden dritten Montag im Monat findet ab 16.30 Uhr nach vorheriger telefonischer Anmeldung unter der Nummer 16 25 98 eine zusätzliche Rentenberatung statt.

Jeden ersten Dienstag im Monat wird nach vorheriger telefonischer Anmeldung unter der Nummer 2 33-2 11 66 eine Rechtsberatung angeboten.

Die Termine für Juli mit den beratenden Seniorenbeirats-Mitgliedern:

– Dienstag, 2. Juli, Anwaltserstberatung
– Donnerstag, 4. Juli, Edeltraud Blattner
– Montag, 8. Juli, Alfons Müller (Rentenberatung)
– Dienstag, 9. Juli, Mechthilde Löffelmann
– Donnerstag, 11. Juli, Edith Dendl
– Dienstag, 16. Juli, Ingrid Appel
– Donnerstag, 18. Juli, Heidrun Kalz
– Montag, 22. Juli, Alfons Müller (Rentenberatung)
– Dienstag, 23. Juli, Waltraud Hörnchen
– Donnerstag, 25. Juli, Ingrid Pfaue
– Dienstag, 30. Juli, Norbert Stellmach

Im August finden keine Sprechstunden des Seniorenbeirates statt. Nur die ***Anwaltserstberatung*** findet am ***Dienstag, 6. August***, statt.

Stadtteilwoche in Moosach

(25.6.2013) Der Stadtbezirk Moosach feiert mit einer Stadtteilwoche vom 28. Juni bis 4. Juli seinen 100. Jahrestag der Eingemeindung nach München. An 27 Spielorten gibt es unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Christian Ude bei freiem Eintritt Konzerte, Theateraufführungen, Kabarett, Ausstellungen, Lesungen, Kinderaktionen und vieles mehr. Zum Jubiläum wird am Eröffnungstag der Stadtteilwoche am Freitag, 28. Juni, 16 Uhr, am Moosacher Stachus (Pelkoven-/Ecke Dachauer Straße) feierlich ein neuer Brunnen für Moosach im Beisein von Stadtrat Alexander Reissl (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters, und der Bezirksausschussvorsitzenden Johanna Salzhuber eingeweiht. Der Festakt des Be-

zirksausschusses 10 (Moosach) zur Eingemeindung findet am Sonntag, 30. Juni, ab 16 Uhr, im Zirkuszelt am Moosacher Sankt-Martins-Platz statt. Die Grußworte und Festreden werden begleitet von einem ökumenischen Gottesdienst und einer Fahnenabordnung der Moosacher Vereine.
S'Moosacher Brettl wird ein Theaterstück und der Trachtenverein D'Loisachthaler Stamm Volkstänze aufführen. Unter dem Motto „Wir machen was" gestalteten rund 50 Vereine, Institutionen und über 100 Kreative aus Moosach gemeinsam das Programm der Stadtteilwoche, an dem sich auch bekannte Künstlerinnen und Künstler mit Gastauftritten beteiligen.
Hauptveranstaltungsort mit täglichem Programm im Festzelt und dem Pelkovenschlössl sowie einem Biergarten und Gastronomie ist der Moosacher Sankt-Martins-Platz. Im großen „Zirkuszelt" finden abends Musik- und Kabarettveranstaltungen mit bekannten Künstlerinnen und Künstlern statt. Mit dem Krimi-Musical „Rock Bottom in BERLIN" des Kulturvereins Moosach „Linie 1" kommt am Montag, 1. Juli, eine inzwischen stadtweit bekannte Musical-Produktion aus dem eigenen Stadtviertel auf die Bühne.
Die zahlreichen Vereine und Initiativen aus dem Stadtbezirk laden am Auftaktwochenende am 29. und 30. Juni im Rahmen einer Kulturdult mit Ständen und Aktionen zum Kennenlernen ein.
Mit dabei sind unter anderem auch Gabi Lodermeier mit ihrer musikalischen „Hommage an Bally Prell " sowie Musik mit Simply Soul (Samstag, 29. Juni), mit Schlager der 30-er bis 70-er Jahre von Julia von Miller (Sonntag, 30. Juni), ein Percussionkonzert der besonderen Art von „SchlagAnfall" (Mittwoch, 3. Juli) oder den „Young Chinese Dogs" mit Indie-Folk-Pop (Donnerstag, 4. Juli) sowie Christian „Fonsi" Springer, der in diesem Jahr mit dem Kabarettpreis der Landeshauptstadt München ausgezeichnet wurde.
An Kinder richten sich insgesamt 13 Veranstaltungen. Am Montag- und Dienstagvormittag (1. und 2. Juli), jeweils 10 Uhr, gibt es für die kleineren Kindergartengruppen eine Kasperltheatervorstellung „Kasperl und der Löwe" mit Joschi's Puppentheater. Die älteren Semester werden zusätzlich am Mittwoch, 3. Juli, mit Informationen, Musik und Tanz angesprochen.
Weitere Veranstaltungen finden unter anderem im Hacklhaus, im Alten Wirt Moosach, in der Stadtbibliothek Moosach, in der Pfarrkirche St. Martin, im Müttertreff Moosach, in der Magdalenenkirche, im Alten- und Servicezentrum Moosach und in verschiedenen Schulen und weiteren Kirchen im Stadtteil statt. Der Geschichtsverein Moosach e.V. richtet vom 1. bis 13. Juli im Untergeschoss des Olympia-Einkaufszentrum ein Sonderpostamt ein, in dem Umschläge und Stempel zum Jubiläum verkauft werden. Zudem wird ein Bühnenprogramm, das am Montag 1. Juli, 17 Uhr, von Bür-

germeisterin Christine Strobl eröffnet wird, mit Musik, Theater und Tanz angeboten.
Das kostenlose Programm mit ausführlichen Informationen liegt in der Stadt-Information im Rathaus und bei teilnehmenden Einrichtungen in Moosach aus. Es ist im Internet unter *www.muenchen.de/stadtteilkultur* abrufbar.
Auskünfte erteilt die Abteilung 2/Stadtteilkultur, Regionale Festivals, Veranstaltungstechnik des Kulturreferats unter der Telefon 2 33-2 81 25.
Die Stadtteilwoche wird veranstaltet vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München in Zusammenarbeit mit dem Bezirksausschuss 10 Moosach.

Luise Kinseher liest Texte von Ödön von Horváth
(25.6.2013) Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Man hat halt oft so eine Sehnsucht in sich ... Ödön von Horváth und die Frauen" liest die Schauspielerin und Kabarettistin Luise Kinseher am Donnerstag, 27. Juni, 19 Uhr, im Einstein Kultur, Einsteinstraße 42, Gewölbe 2, Texte über die sentimentalen Sehnsüchte der Fräulein-Figuren bei Ödön von Horváth.
Die Fräulein im Werk von Ödön von Horváth sind um 1900 geboren. Ihre Kindheit fällt in die Monarchie, ihre Pubertät in die Zeit des Ersten Weltkriegs. Die Revolution 1918/19 und die Ausrufung der Weimarer Republik erleben sie als einen Befreiungsschlag von überkommenen Konventionen, Werten und Traditionen. Ödön von Horváth hat mit seinen Fräulein-Figuren den Sehnsüchten zur damaligen Zeit literarisch eine Stimme und eine Biographie verliehen.
Veranstalter sind die Monacensia und Einstein Kultur. Der Eintritt beträgt 10 Euro, die Karten sind an der Abendkasse erhältlich. Reservierung unter info@einsteinkultur.de.
Weitere Informationen unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia* und unter *www.einsteinkultur.de*

Münchner Hoagartn in Feldmoching
(25.6.2013) Das Kulturreferat der Landeshauptstadt München lädt zu seinem nächsten Hoagartn am Freitag, 28. Juni, 19 Uhr, nach Feldmoching, Feldmochinger Hof, Feldmochinger Straße 389, ein. Helmut Schweiger übernimmt die Hoagartnleitung. Zum Singen und Musizieren haben sich bereits angekündigt: die Feldmochinger Sängerinnen, die Haidhauser Stubnmusi, De Vadrahdn, die Pasterkopf Musi, die Sendlinger Sänger und die Sendlinger Musikanten.
Der Münchner Hoagartn ist ein monatliches offenes Sänger- und Musikanten-Treffen, das jeweils in einem anderen Stadtteil stattfindet. Die teilneh-

menden Gruppen sind nicht ausgewählt oder bestellt, sondern melden sich selbst. Der Eintritt ist frei, Gäste sind herzlich willkommen, Saalöffnung ab 18 Uhr, Platzreservierungen können leider nicht vorgenommen werden. Nähere Informationen unter *www.muenchen.de/volkskultur.*

Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 25. Juni 2013

AWM-Plakataktion nicht nur überflüssig sondern auch wenig sensibel!
Anfrage Stadträte Richard Quaas und Mario Schmidbauer (CSU) vom 17.5.2013

Wie kommt eine Yogaschule in München an günstige Räume?
Anfrage Stadträte Manuel Pretzl und Josef Schmid (CSU) vom 23.5.2013

AWM-Plakataktion nicht nur überflüssig sondern auch wenig sensibel!
Anfrage Stadträte Richard Quaas und Mario Schmidbauer (CSU) vom 17.5.2013

Antwort Kommunalreferent Axel Markwardt:

In Ihrer Anfrage vom 17.05.2013 thematisieren Sie die derzeit laufende Plakataktion des Abfallwirtschaftsbetriebes München (AWM) und halten diese nicht nur für überflüssig sondern auch für wenig sensibel.

Sie bitten in diesem Zusammenhang um die Beantwortung folgender Fragen:

Frage 1:
Warum werden bei den Plakaten des AWM mit dem Slogan „xxxAbfall – Unsere Verantwortung" wenig sensibel die Bildmotive der Heilig-Kreuz-Kirche bzw. des Maximilianeums verwendet, so dass beim Betrachter der Eindruck entstehen kann, die Kirche bzw. das Maximilianeum wären Abfall?

Antwort:
Ein wesentliches Merkmal der sog. Markenkampagne des AWM ist es, den Markenkern „Verantwortung" sowohl gegenüber der Münchner Bürgerschaft als auch gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des AWM selbst auf authentische und eingängige Weise mit einem hohen Wiedererkennungswert zu kommunizieren. Als lokale Kommunikationsebene mit einer hohen „Begegnungsfrequenz" wurden die einzelnen Stadtviertel ausgewählt. Die auf den Plakaten gewählte Darstellungsform von in den jeweiligen Stadtvierteln tatsächlich eingesetzten Mitarbeitern des AWM in Verbindung mit einem lokalen Wahrzeichen des jeweiligen Stadtviertels ermöglicht einen hohen Aufmerksamkeits- und Wiedererkennungswert und die Identifikation der Betrachter – wie auch der Dargestellten – mit dem jeweiligen Stadtviertel, mit dem AWM und mit dem Markenkern „Verantwortung". Von mangelnder Sensibilität kann in diesem Zusammenhang nicht die Rede sein – im Gegenteil!

Frage 2:
Wer ist für dieses Motiv, kombiniert mit dem Slogan verantwortlich?

Antwort:
Die Werkleitung des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM) ist für die Plakataktion verantwortlich.

Frage 3:
Wie viele von diesen Plakaten werden im Stadtgebiet geklebt und wie lange?

Antwort:
410 Großflächen-Plakate und 520 City-Light-Plakate werden im Zeitraum vom 26. April 2013 bis 27. Mai 2013 verwendet.

Frage 4:
Wie teuer ist allein diese stadtweite Plakataktion?

Antwort:
Die Kosten für die stadtweite Plakataktion belaufen sich auf insgesamt 240.000 Euro.

Frage 5:
Was soll mit diesen Plakaten inhaltlich erreicht werden?

Antwort:
Inhaltliche Zielsetzungen der Plakataktion des AWM sind u.a. die externe und interne Kommunikation des Markenkerns „Verantwortung", die Erhöhung der Mitwirkungsbereitschaft auf Seiten der Bürgerschaft für einzelne Themenbereiche einer nachhaltigen Münchner Abfallwirtschaft (bspw. Elektroaltgerätesammlung, Alttextilensammlung) und die Vermittlung der Botschaft eines im Sinne der kommunalen Daseinsvorsorge starken, sympathischen und leistungsfähigen Entsorgungsbetriebes AWM.

Frage 6:
Wie wird nachgewiesen, dass die 2,7 Mio. Euro teure Werbekampagne irgendeinen Nutzen bringt, oder muss davon ausgegangen werden, dass das Geld der Gebührenzahler sinnlos verpulvert wird?

Antwort:
Bei den genannten 2,7 Mio. Euro handelt es sich um das 4-Jahres-Budget für **sämtliche** Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit des AWM. Die 2,7 Mio. Euro entsprechen 0,5 Prozent des Gesamtbudgets des AWM. Die Kosten für die sog. Markenkampagne des AWM sind hierin enthalten. Die Ausgaben für die Öffentlichkeitsarbeit des AWM im Jahr 2013 sind im Wirtschaftsplan des AWM für das Wirtschaftsjahr 2013 einstimmig vom Stadtrat der Landeshauptstadt München beschlossen worden.

Zur Evaluation der Wirksamkeit der Markenkampagne führt der AWM sog. Nullmessungen in Form von Kundenbefragungen vor der Umsetzung von Kampagnen-Maßnahmen durch und wiederholt die Kundenbefragungen nach der Umsetzung von Kampagnen-Maßnahmen.

Wie kommt eine Yogaschule in München an günstige Räume?
Anfrage Stadträte Manuel Pretzl und Josef Schmid (CSU) vom 23.5.2013

Antwort Referat für Stadtplanung und Bauordnung:

Mit Schreiben vom 23.05.2013 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:
„Im Dezember bezog eine Yogaschule (1-Frau Betrieb) gewerbliche Büroräume in Harlaching-Giesing. Nach diversen Umbaumaßnahmen sollte Ende Januar 2013 die Eröffnung sein, deshalb wurden Werbemaßnahmen ergriffen und u. a. Flyer in der Nachbarschaft verteilt. Zwei Tage vor der geplanten Eröffnung schaltete sich die Lokalbaukommission ein und stellte fest, dass eine Nutzungsänderung der Räumlichkeiten in eine ‚Sportstätte' beantragt werden muss. Dieser Antrag würde aber voraussichtlich nicht genehmigt werden, weil u. a. nicht genügend Stellplätze vorhanden seien. Das Verfahren würde mindestens 4 Monate in Anspruch nehmen. Eine vorzeitige oder vorläufige Inbetriebnahme müsste laut Lokalbaukommission mit Bußgeld geahndet werden.

Die Betreiberin der kleinen Yogaschule wurde durch dieses teure (Bauantrag durch Architekt) und langwierige Verfahren abgeschreckt, so dass sie jetzt auf der Suche nach neuen und preislich erschwinglichen Räumen ist, was sich aber als sehr schwierig gestaltet. Das größte Problem ist, dass eine Yogaschule als Sportstätte bewertet wird, obwohl sie mit einer klassischen Sportstätte wie z. B. einem Fitnessstudio nicht vergleichbar ist. Yoga erfordert lediglich einen leeren Raum, ist ruhig und zielt auf Entspannung ab. Deshalb könnte diese kleine Yogaschule auch als Gesundheitseinrichtung eingestuft werden."

Frage 1:
Ist es unabdingbar notwendig, dass eine kleine Yogaschule eine Nutzungsänderung für eine Sportstätte beantragt oder gibt es die Möglichkeiten für eine Ausnahme bzw. eine andere Bewertung, wie z. B. als Gesundheitseinrichtung?

Antwort:
Eine Nutzungsänderung liegt begrifflich vor, wenn einer baulichen Anlage – wenigstens teilweise – eine neue, d. h. andere Zweckbestimmung gege-

ben wird. Grundsätzlich gilt, dass die Änderung einer Nutzung dann baurechtlich genehmigungspflichtig ist, wenn für die neue Nutzung andere öffentlich-rechtliche Anforderungen als für die bisherige Nutzung in Betracht kommen (zum Beispiel eine andere Anzahl der Stellplätze, Vorschriften zum Brand- und Schallschutz). Für die Genehmigungspflicht ist es unerheblich, ob im Ergebnis die Anforderungen günstiger werden oder gleich bleiben.

In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass in dem benannten Flyer, der die Nachbarschaft aufschreckte, nicht von einem 1-Frau-Betrieb, sondern von einem Yoga Vidya-Center mit einem Yoga-Team und einer Vielzahl von Kursen auch an den Wochenenden und
von der Möglichkeit zur Ausbildung zu Yogalehrern die Rede war.

Der entsprechende Bauantrag für die geänderte Nutzung sollte die jeweilige Nutzungsform konkret benennen (hier also: Nutzungsänderung von Büro in Yogaschule). Dem Bauantrag ist zwingend eine detaillierte Bau- bzw. Betriebsbeschreibung beizufügen, an Hand dieser Beschreibung nimmt das Referat für Stadtplanung und Bauordnung dann die baurechtliche Beurteilung vor. Bauplanungsrechtlich kann es dahingestellt bleiben, ob es sich bei der Yogaschule um eine Art Sportstätte oder um eine Gesundheitseinrichtung handelt, da die Baunutzungsverordnung bei der ausnahmsweisen Zulässigkeit solcher Anlagen im Reinen Wohngebiet nicht zwischen Anlage für gesundheitliche oder sportliche Zwecke unterscheidet.

Lediglich bei der Zahl der notwendigen Stellplätze für Personenkraftwägen kann es erforderlich sein, eine entsprechende Einstufung vorzunehmen. Grundsätzlich richtet sich die Zahl der notwendigen Stellplätze nach der Anlage 1 zur Satzung der Landeshauptstadt München über die Ermittlung und den Nachweis von notwendigen Stellplätzen für Kraftfahrzeuge (Stellplatzsatzung – StPlS). Für Nutzungen, die von Anlage 1 nicht erfasst sind, wie im Fall der Yogaschule, ist der Stellplatzbedarf in Anlehnung an eine oder mehrere vergleichbare Nutzungen der Anlage 1 zu ermitteln. Bei genauer Betrachtung dieser Anlage und nach bisheriger Einschätzung des Referats für Stadtplanung und Bauordnung dürfte sich eine Yogaschule am ehesten mit einer Sportstätte (Fitnesscenter) vergleichen lassen. Da der zu erwartende Zu- und Abfahrtsverkehr maßgeblich jedoch auch von der Größe und der genauen Betriebsform abhängt, bleibt es einer Prüfung im Einzelfall vorbehalten, wie viele Stellplätze erforderlich sind; so dass es letztlich auch hinsichtlich der Zahl der Stellplätze wiederum nicht darauf

ankommt, ob eine Yogaschule als Sportstätte oder Gesundheitseinrichtung anzusehen ist.

Frage 2:
Welche Alternativen (z. B. Nutzung von städtischen Einrichtungen oder Sportstätten), kann die Landeshauptstadt München anbieten?

Antwort:
Die Landeshauptstadt München ist gerne dazu bereit, Gewerbetreibende bei der Verwirklichung ihres Vorhabens zu unterstützen. Hierzu steht zum einen das Referat für Arbeit und Wirtschaft beratend und unterstützend zur Verfügung. Aber auch das Referat für Bildung und Sport und das Kommunalreferat erteilen gerne Auskünfte, ob städtische Einrichtungen oder Sportstätten für die gewünschte Nutzung zur Verfügung gestellt werden können. Auf die Internet-Auftritte der jeweiligen Referate wird hingewiesen. Nach den uns vorliegenden Informationen hat die Betreiberin der Yogaschule inzwischen jedoch bereits Ersatz-Räumlichkeiten gefunden.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 25. Juni 2013

Moosach: Verlängerung des StadtBusses 143 OEZ – Andernacher Straße – OEZ
Antrag Stadtrats-Mitglieder Nikolaus Gradl, Ingo Mittermaier, Alexander Reissl, Heide Rieke, Claudia Tausend (SPD) und Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Gülseren Demirel, Jutta Koller, Sabine Nallinger (Bündnis 90/Die Grünen)

Münchens freie Kulturarbeit stärken
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Ingrid Anker, Dr. Reinhard Bauer, Oliver Belik, Nikolaus Gradl, Michael Leonhart, Haimo Liebich, Monika Renner, Klaus-Peter Rupp, Regina Salzmann (SPD), Stadträte Dr. Florian Roth, Dr. Florian Vogel (Bündnis 90/Die Grünen) und Stadtrat Thomas Niederbühl (Rosa Liste)

Zuschuss für das Ledigenheim München e. V.
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Reinhard Bauer, Verena Dietl, Yasar Fincan, Constantinos Gianacacos, Andreas Lotte, Christian Müller, Dr. Constanze Söllner-Schaar, Birgit Volk (SPD) und Stadträtinnen Anja Berger, Gülseren Demirel, Jutta Koller (Bündnis 90/Die Grünen)

Champions-League-Finale in Wembley – Einhaltung der städtischen Richtlinien zum Verbot der Annahme von Belohnungen oder Geschenken
Dringlichkeitsantrag Stadträte Hans Podiuk und Richard Quaas (CSU)

Erhöhung der Mittel zur Sanierung von Schulhaustoiletten Sanierungsplan
Dringlichkeitsantrag Stadtrats-Mitglieder Josef Schmid und Mechthilde Wittmann (CSU)

Grundschule an der Dieselstraße
Toilettensanierung mit Kücheneinbau zeitgleich durchführen
Dringlichkeitsantrag Stadtrats-Mitglieder Josef Schmid und Mechthilde Wittmann (CSU)

Wiederherstellung des Straßenumfelds am Palais an der Oper, ehemalige Hauptpost
Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Dr. Florian Roth; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Förderung des mehrgeschossigen Holzbaus in München (1) – Leuchtturmprojekte
Antrag Stadtrats-Mitglieder Herbert Danner und Sabine Krieger (Bündnis 90/Die Grünen)

Förderung des mehrgeschossigen Holzbaus in München (2) – Bildungseinrichtungen in Holzbauweise
Antrag Stadtrats-Mitglieder Herbert Danner und Sabine Krieger (Bündnis 90/Die Grünen)

Förderung des mehrgeschossigen Holzbaus in München (3) – stadtinternes Münchner Kooperationsprojekt/Nachhaltigkeits-modell
Antrag Stadtrats-Mitglieder Herbert Danner und Sabine Krieger (Bündnis 90/Die Grünen)

Förderung des mehrgeschossigen Holzbaus in München (4) – Qualifizierte Beratung
Antrag Stadtrats-Mitglieder Herbert Danner und Sabine Krieger (Bündnis 90/Die Grünen)

Förderung des mehrgeschossigen Holzbaus in München (5) – graue Energie und CO2-Bilanz von Baustoffen berücksichtigen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Herbert Danner und Sabine Krieger (Bündnis 90/Die Grünen)

Schulsportanlagen mit Kunstrasenplatz
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff und Christa Stock (FDP)

SPD
Stadtratsfraktion

Die Grünen – rosa liste
Stadtratsfraktion

Alexander Reissl
Ingo Mittermaier
Nikolaus Gradl
Claudia Tausend
Heide Rieke

Stadtratsmitglieder

Gülseren Demirel
Sabine Nallinger
Paul Bickelbacher
Jutta Koller

Stadtratsmitglieder

Herrn
Oberbürgermeister Ude
Rathaus

München, 25-06-2013

Moosach: Verlängerung des StadtBusses 143 OEZ - Andernacher Straße - OEZ

Antrag

Die Landeshauptstadt München (LHM) beauftragt die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG), den StadtBus 143 von Montag bis Samstag auf der Strecke Olympia Einkaufszentrum (OEZ) - Andernacher Straße - OEZ zu verlängern. Diese Variante ist die kostengünstigste Lösung zur zusätzlichen Busanbindung der Haltestellen Andernacher und Ehrenbreitsteiner Straße.

Spätestens zum 1. Januar 2014 soll der ausgeweitete Linienbetrieb aufgenommen sein. Nach 2 Jahren zieht die MVG Bilanz und wertet die Nachfrage an den beiden verlängerten Busstationen aus. Dann entscheidet der Stadtrat erneut.

Begründung:

Seit Eröffnung der U-Bahn-Station Moosach werden immer wieder Stimmen aus dem Stadtbezirk laut, die einen Ersatz für die frühere Linie 50 an den Haltestellen Andernacher und Ehrenbreitsteiner Straße fordern. Zwar sieht der Nahverkehrsplan der LHM keine solche Linie mehr vor. Dennoch kann die LHM im Einzelfall davon abweichen und Zusatzaufgaben finanzieren.

gez.
Alexander Reissl
Ingo Mittermaier
Nikolaus Gradl
Claudia Tausend
Heide Rieke
SPD-Stadtratsmitglieder

gez.
Gülseren Demirel
Sabine Nallinger
Paul Bickelbacher
Jutta Koller
Stadtratsmitglieder der Fraktion Grüne-rl

SPD
Stadtratsfraktion

Die Grünen – rosa liste
Stadtratsfraktion

Herrn
Oberbürgermeister Ude
Rathaus

Klaus-Peter Rupp
Monika Renner
Haimo Liebich
Dr. Ingrid Anker
Michael Leonhart
Nikolaus Gradl
Regina Salzmann
Dr. Reinhard Bauer
Oliver Belik

Dr. Florian Roth
Thomas Niederbühl
Dr. Florian Vogel

Stadtratsmitglieder

München, 25.06.2013

Münchens freie Kulturarbeit stärken

Antrag

Das Kulturreferat wird gebeten, die kulturelle Infrastruktur der freien Kulturarbeit, z.B. Theater, Tanz, Musik, Film, Bildende Kunst sowie der Festivals, aber auch der Kulturellen Bildung, anzupassen und zukunftsfähig zu machen. Hierzu soll dem Stadtrat ein Finanzrahmen vorgestellt werden.

Begründung:

Münchens Ruf als Kulturstadt erklärt sich nicht nur durch ihre etablierten Einrichtungen wie Museen, Theater oder Orchester. Ein zentraler Bestandteil und eine ebenso sinnvolle wie lebendige Ergänzung stellen die vielfältigen freien Szenen unterschiedlicher Sparten dar.

Auch der Bereich der Kulturellen Bildung, der erfreulicherweise zunehmend Bedeutung erfährt, trägt zur kulturellen Entwicklung bei. Motor all dieser Bereiche sind die Akteure, die mit hohem persönlichem Einsatz arbeiten. Dennoch sind auch diese nicht verschont von Kostensteigerungen und sich verändernden Notwendigkeiten. Daher ist es sinnvoll, die Förderung anzugleichen und für eine weiterhin stabile Arbeitsbasis zu sorgen.

gez.
Klaus-Peter Rupp
Monika Renner
Haimo Liebich
Dr. Ingrid Anker
Michael Leonhart
Nikolaus Gradl
Regina Salzmann
Dr. Reinhard Bauer
Oliver Belik
Stadtratsmitglieder der SPD-Fraktion

gez.
Dr. Florian Roth
Thomas Niederbühl
Dr. Florian Vogel
Stadtratsmitglieder der
Fraktion die Grünen - rosa Liste

SPD - Stadtratsfraktion **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – rosa liste**

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Christian Müller
Dr. Reinhard Bauer
Verena Dietl
Yasar Fincan
Constantinos Gianacacos
Andreas Lotte
Dr. Constanze Söllner-Schaar
Birgit Volk

Stadtratsmitglieder

Anja Berger
Jutta Koller
Gülseren Demirel

Stadtratsmitglieder

25.06.2013

Zuschuss für das Ledigenheim München e.V.

Antrag

Das Sozialreferat wird gebeten, zu prüfen, inwieweit und in welcher Höhe ein Zuschuss für dringend anstehende Sanierungen im Ledigenheim in der Bergmannstr. 35 in München gewährt werden kann.

Begründung:

Das Ledigenheim München e.V. feiert dieses Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Die Idee dieses Hauses, sehr preiswerten Wohnraum mit einfacher Ausstattung zu schaffen, ist bis heute eine besondere Erfolgsgeschichte und ein sehr gutes Beispiel dafür, dass in nur einem Haus eine Vielzahl alleinstehender Männer aus den unterschiedlichsten Kulturen gut und kostengünstig leben können. Das 1927 erbaute Haus findet bis heute eine sehr große Akzeptanz und Vernetzung im Stadtviertel.

gez.
Christian Müller
Dr. Reinhard Bauer
Verena Dietl
Yasar Fincan
Constantinos Gianacacos
Andreas Lotte
Dr. Constanze Söllner-Schaar
Birgit Volk

Stadtratsmitglieder

Anja Berger
Jutta Koller
Gülseren Demirel

Stadtratsmitglieder

CSU
Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Hans Podiuk
Stadtrat Richard Quaas

Dringlichkeitsantrag
für die Vollversammlung
am 26.06.2013

Champions-League-Finale in Wembley – Einhaltung der städtischen Richtlinien zum Verbot der Annahme von Belohnungen oder Geschenken

Dem Stadtrat werden folgende Fragen beantwortet:

I. Rolle des Wirtschaftsreferenten

1. Wann wurde der Wirtschaftsreferent eingeladen?
2. In welcher Funktion ist der Wirtschaftsreferent der Einladung zum CL-Finale gefolgt?
3. Hätte der Wirtschaftsreferent auch nur Teile der Einladung annehmen können (wie zum Beispiel nur das Ticket zum Fußballspiel selbst)?
4. Hat der Wirtschaftsreferent das städtische Rechtsamt nach seiner Einschätzung befragt?
5. Wenn ja: Liegt eine solche Einschätzung vor?
6. Ist der Wirtschaftsreferent bereit, diese zu veröffentlichen?
7. Waren mit der Annahme der Einladung etwaige Zusagen verbunden?
8. Gab es bereits weitere Einladungen, wenn ja, welche?

II. Rolle des Oberbürgermeisters

1. Wann hat der Wirtschaftsreferent den Oberbürgermeister um Zustimmung zur Einladungsannahme gebeten?
2. Wann hat der Oberbürgermeister die Zustimmung erteilt?
3. Vor dem Hintergrund der städtischen Richtlinien zum Verbot der Annahme von Belohnungen oder Geschenken, die unter § 5 Abs. 1 regeln, dass eine ausdrückliche Zustimmung nur erteilt werden darf, wenn die Annahme der Zuwendung die objektive Amtsführung nicht beeinträchtigen kann und bei Dritten nicht den Eindruck der Befangenheit entstehen lässt: Wie begründet der Oberbürgermeister die Unbedenklichkeit der Einladungsannahme und damit seine Zustimmung?
4. Wie handhabt der Oberbürgermeister eine Zustimmung üblicherweise in anderen

Fällen der städtischen Verwaltung?
5. Ist der Oberbürgermeister bereit, seine Entscheidung zu veröffentlichen?
6. Hat der Oberbürgermeister das städtische Rechtsamt nach seiner Einschätzung befragt?
7. Wenn ja: Liegt eine schriftliche Einschätzung des Rechtsamts vor?
8. Ist der Oberbürgermeister bereit, diese Einschätzung zu veröffentlichen?
9. Wie lautet die „eigene Anweisung“ des Oberbürgermeisters für die Referenten, wenn die Richtlinie nach Medienberichten nur für „normale“ Mitarbeiter gelten soll?
10. Aus welchem Grund hat der Oberbürgermeister eine solche eigene Anweisung erteilt?
11. In welchen Punkten unterscheidet sich diese Anweisung von der städtischen Richtlinie zum Verbot der Annahme von Belohnungen oder Geschenken?
12. Welche Punkte der städtischen Richtlinie gelten auch für die Referenten?
13. Wann wurde diese „eigene Anweisung“ erteilt?
14. Wer/welche Abteilungen waren in das Verfahren der Erstellung dieser Anweisung eingebunden?
15. Wer war der genaue Adressatenkreis?
16. Wie ist das Verfahren auf der Ebene der Referenten durch die Anweisung des Oberbürgermeisters geregelt?
17. Wie viele Anträge auf Zustimmungen wurden seit Inkrafttreten der Anweisung des Oberbürgermeisters gestellt und wie viele Zustimmungen erteilt?

III. Compliance

1. War die Landeshauptstadt München zum CL-Finale eingeladen?
2. Wie hätte die offizielle Vertretungsregelung der LH München ausgesehen?
3. Wodurch wurde die Vertretung möglicherweise begrenzt?
4. Kann diese Begrenzung vorgelegt werden?
5. War die Anti-Korruptions-Stelle in das Zustimmungsverfahren eingebunden?
6. Wenn ja: Wie hat die Anti-Korruptionsstelle den Antrag „verbeschieden“?
7. Falls nein: Warum nicht?
8. Unabhängig vom vorliegenden Fall: Nachdem die Richtlinie in § 5 Abs. 1 vorsieht, dass die Verantwortung für eine Fehlentscheidung der Zustimmende trägt: Mit welchen Konsequenzen müssen Antragssteller und Zustimmender üblicherweise in Fällen von Fehlentscheidungen rechnen?

<u>Begründung</u>:
Der Münchner Wirtschaftsreferent hat sich zum Champions-League-Finale nach London durch den FC Bayern einladen lassen.
Die städtischen Richtlinien zum Verbot der Annahme von Belohnungen oder Geschenken legen strenge Maßstäbe und genaue Regelungen für derartige Vorgänge an. Es geht schließlich um das Vertrauen in die Integrität der Stadtverwaltung. Dies steht auch im Vorwort des Oberbürgermeisters, in dem er weiter ausführt, dass der geringste Anschein, dass städtische Beschäftigte für persönliche Vorteile empfänglich sein könnten, vermieden werden muss. Die Richtlinien sollen allen Beschäftigten der Landeshauptstadt München helfen, mit Geschenkangeboten richtig umzugehen. Sie sollen für Transparenz und klare Verhältnisse sorgen und eine stadtweite einheitliche Handhabung gewährleisten.

Nachdem die SPD heute einen sehr allgemein gehaltenen Dringlichkeitsantrag eingereicht hat, möchten wir mit diesem Antrag konkrete Fragen zur Beantwortung durch den Oberbürgermeister und den Wirtschaftsreferenten vorlegen.

gez.
Hans Podiuk, Stadtrat
stellvertretender Fraktionsvorsitzender

gez.
Richard Quaas, Stadtrat
stellvertretender Fraktionsvorsitzender

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

CSU-Stadtratsfraktion
Rathaus, Marienplatz 8, Zimmer 249/II
80331 München
Tel.: 089 / 233 92650
Fax.: 089 / 29 13 765
Email: csu-fraktion@muenchen.de
www.csu-rathaus-muenchen.de

25.06.13

Dringlichkeitsantrag
für die Vollversammlung
am 26.06.2013

Erhöhung der Mittel zur Sanierung von Schulhaustoiletten
Sanierungsplan

Die am 27.07.2011 beschlossene Pauschale zur Sanierung von WC-Anlagen sowie für allgemeine Aufwertungsmaßnahmen für Schulen und Kindertagesstätten (je 3.000.000 €) wird zur ausschließlichen Sanierung von WC-Anlagen um zunächst 5.000.000 € aufgestockt. Weiterer Mittelbedarf wird dem Stadtrat vorgetragen.
Dem Stadtrat wird umgehend ein Komplett-Sanierungsplan aller Schulhaustoiletten mit Zeitplan und Kostenrahmen vorgelegt.

Begründung:
Zwei Jahre nach der Einführung der Maßnahmenpauschale zur Sanierung von WC-Anlagen an Schulen und Kitas ist die Situation noch immer erschreckend. Die Beschwerden und Hilferufe der Eltern reißen nicht ab. Zahlreiche Schultoiletten befinden sich weiterhin in einem katastrophalen Zustand, insbesondere die extreme Geruchsbelästigung schreckt die Kinder ab. Aber auch irreparabel verkeimte Rohre und der unhygienische Gesamtzustand führen zu gesundheitsgefährdenden Situationen. Dies ist nicht weiter tragbar und muss umgehend abgestellt werden.

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Mechthilde Wittmann, Stadträtin
stv. Fraktionsvorsitzende

CSU
Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

CSU-Stadtratsfraktion
Rathaus, Marienplatz 8, Zimmer 249/II
80331 München
Tel.: 089 / 233 92650
Fax.: 089 / 29 13 765
Email: csu-fraktion@muenchen.de
www.csu-rathaus-muenchen.de

25.06.2013

Dringlichkeitsantrag
zur Vollversammlung
am 26.06.2013

Grundschule an der Dieselstraße
Toilettensanierung mit Kücheneinbau zeitgleich durchführen

Zeitgleich mit dem Einbau der Küche in den Sommerferien 2013 werden die Toiletten im Erdgeschoss saniert.

Begründung:
Im gesamten Schulgebäude sind die Toiletten, die in den 70er Jahren gebaut wurden, in einem katastrophalen Zustand und müssen grundsaniert werden. Da in diesem Sommer die für die Ganztagsbetreuung erforderliche Küche eingerichtet wird, bietet es sich an, zeitgleich zumindest die Toiletten im Erdgeschoss zu sanieren.

Viele Kinder ekeln sich dermaßen vor einem Toilettenbesuch, dass sie ihre Grundbedürfnisse verkneifen, was auch zu gesundheitlichen Problemen führt. Außerdem wird die Freude an der Schule und am Lernen erheblich getrübt, manche Kinder wollen gar nicht mehr in die Schule gehen.

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Mechthilde Wittmann, Stadträtin
stv. Fraktionsvorsitzende

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Richard Quaas

ANFRAGE
25.06.13

Wiederherstellung des Straßenumfelds am Palais an der Oper, ehem. Hauptpost

Seit einigen Wochen sind die Bauarbeiten am Gebäude der ehem. Hauptpost, nun Palais an der Oper genannt, weitgehend abgeschlossen, aber das Straßenumfeld ist leider noch nicht wieder in einen passablen Zustand zurückversetzt worden.
So ist der Plattenbelag vor dem Haus in dem Fußgängerbereich der Residenzstraße ein „Flickerlteppich“ und die dringend notwendige Fahrradwegmarkierung ist weitgehend unkenntlich.
Im Hofgraben zwischen der Maximilianstraße und dem Alten Hof ist der, dem Gebäude gegenüberliegende, östliche Bürgersteig nur ein Kieshaufen und die Fahrbahn selbst, ist mit tiefen Schlaglöchern durchsetzt und mit Barken teilweise verstellt.
Auch die Straßenbahnhaltestelle, für die stadtauswärts fahrenden Trams, die am Max-Joseph-Platz situiert war, ist nach wie vor behelfsmäßig in die Maximilianstraße verschoben.

Ich frage deshalb den Oberbürgermeister:

1. Wann wird der Fußgängerbereich in der Residenzstraße nach den Bauarbeiten an dem nun fertig gestellten Palais an der Oper wieder hergerichtet und auch die Markierung für den Fahrradweg in diesem Abschnitt wieder hergestellt?
2. Wann wird der Fahrbahnbelag des Hofgraben im Abschnitt zwischen der Maximilianstraße und dem Alten Hof wieder hergerichtet und auch der östliche Gehsteig wieder hergestellt?
3. Wann wird die Staßenbahnhaltestelle für die stadtauswärtsfahrenden Trambahnzüge wieder an den ursprünglichen Platz zurückverlegt?

Richard Quaas, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, www.csu-rathaus-muenchen.de
email: kontakt@richardquaas.de, Tel.: dienstlich 210 140-53

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 25.06.2013

Antrag

Förderung des mehrgeschossigen Holzbaus in München (1) – Leuchtturmprojekte

Das Planungsreferat schlägt dem Stadtrat mehrere zur Realisierung anstehende Gebäude mit herausragender Funktion vor (z. B. 7-8 geschossiger Campanile im Rahmen des Bebauungsplans Messestadt Ost, verschiedene Gebäude im Rahmen der „Ökosiedlung Prinz-Eugen-Kaserne, Gebäude im Kreativ-Quartier, etc.), die in Holz errichtet werden können bzw. in Holzbauweise gewünscht werden, und im Rahmen des aktuellen Prüfungsauftrags der Perspektive München „München profiliert sich als international führende Holzbaustadt“ als Leuchtturmprojekte dienen können.

Begründung:

Der Stadtrat hat in der Vollversammlung am 5.6.2013 auf Antrag der Referentin für Stadtplanung und Bauordnung im Rahmen der Fortschreibung zur Perspektive München den Prüfungsauftrag „München wird international führende Holzbaustadt“ an das Planungsreferat beschlossen, um nachhaltiges und CO2-senkendes Bauen zu fördern.

Dieser Beschluss wird aus Sicht der GRÜNEN Fraktion begrüßt, muss aber auch mit Leben gefüllt werden. Dazu gehört u. a. die Realisierung herausragender mehrgeschossiger Gebäude unter der Hochhausgrenze.

Der mehrgeschossige Holzbau hat in den letzten Jahren erhebliche Fortschritte erzielt, wie Beispiele in Bad Aibling (City of wood), Dornbirn/Österreich (Life cicle tower, LCT), und sonstige herausragende Beispiele in anderen deutschen und europäischen Metropolen zeigen. In München fehlen bislang Holzbauten mit mehr als 4 Etagen. Der Anspruch „international führende Holzbaustadt“ bedingt aber auch, dass deutliche städtebauliche Akzente in Holz gesetzt werden.

Fraktion Die Grünen-rosa liste
Initiative:
Herbert Danner
Sabine Krieger
Mitglieder des Stadtrates

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 25.06.2013

Antrag

Förderung des mehrgeschossigen Holzbaus in München (2) – Bildungseinrichtungen in Holzbauweise

Die Stadtverwaltung setzt sich dafür ein, dass in den nächsten Jahren verstärkt Bildungseinrichtungen in Holzbauweise errichtet werden, bevorzugt in Modulbauweise. Dabei sollen neben den kurzfristigen Investitionskosten auch wichtige soziale und bildungspolitische Kriterien in den Entscheidungsprozess einfließen.

Begründung:

Der Stadtrat hat in der Vollversammlung am 5.6.2013 auf Antrag der Referentin für Stadtplanung und Bauordnung im Rahmen der Fortschreibung zur Perspektive München den Prüfungsauftrag „München wird international führende Holzbaustadt“ an das Planungsreferat beschlossen, um nachhaltiges und CO2-senkendes Bauen zu fördern.

Dieser Beschluss wird aus Sicht der GRÜNEN Fraktion begrüßt, muss aber noch mit Leben gefüllt werden. Eine Möglichkeit ist die Realisierung von Bildungseinrichtungen in Holzbauweise. In diesem Fall profitiert die LH München nicht nur durch die ökologischen Vorteile der Holzbauweise (Nachhaltigkeit und CO2-Senke). Wie neuere Bildungseinrichtungen in Holzbauweise, z. B. in der Alpenrepublik Österreich zeigen, lassen sich aus bildungspolitischer Sicht folgende Vorteile in diesen Einrichtungen beobachten bzw. nachweisen – Konzentrationssteigerungen, reduziertes Konfliktpotential und z. T. deutlich geringere Sachbeschädigungen. Letzteres führt zwangsläufig zu geringeren Unterhalts- und Sanierungskosten, also zu mittel- und langfristigen betriebswirtschaftlichen Vorteilen. Ein wichtiger Aspekt in der langfristigen Wirtschaftlichkeitsbetrachtung, wie die etwa 40 Teilnehmer der letzten Exkursion des „Netzwerk Holzbau München“ im salzburgischen Kuchl am 7. Juni erfahren durften.

Fraktion Die Grünen-rosa liste
Initiative:
Herbert Danner
Sabine Krieger
Mitglieder des Stadtrates

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 25.06.2013

Antrag

Förderung des mehrgeschossigen Holzbaus in München (3) – stadtinternes Münchner Kooperationsprojekt/Nachhaltigkeitsmodell

Die Stadtverwaltung entwickelt ein kooperatives Münchner Holzbauprojekt, z. B. unter dem Titel „Münchner Holzbauqualität“ gemeinsam mit den städtischen Wohnungsbaugesellschaften. Ziel dieses Projektes sollen mehrgeschossige städtische Gebäude in Holzbauweise mit Holz aus städtischen Forsten sein.

Begründung:

Die LH München verfügt als zweitgrößter kommunaler Waldbesitzer deutschlands über einen erheblichen regionalen Holzbestand, der seit Jahrzehnten nachhaltig bewirtschaftet wird. Die LH München befindet sich außerdem in der privilegierten Situation, dass sie als Bauherr zahlreiche kommunale Gebäude und über ihre Wohnungsbaugesellschaften zahlreiche Wohnungsbauvorhaben realisiert. Durch den Beschluss der Stadtrats-Vollversammlung am 5.6.2013 im Rahmen der Perspektive München „München profiliert sich als international führende Holzbaustadt“ liegt es nahe Überlegungen anzustellen, die den städtischen Rohstoff Holz in der nachhaltigsten und klimaschonendsten Art und Weise mit den städtischen Bauvorhaben zusammenbringt. Mit diesem Kooperationsprojekt kann die LH München neue Maßstäbe beim nachhaltigen urbanen Bauen setzen.

Darüber hinaus hat die LH München über die städtischen Forstbetriebe die Möglichkeit, die Preise für ihren Baustoff Holz für diese Bauvorhaben positiv beeinflussen. Aufgrund der langen Vorlaufzeit der entsprechenden Planungsprozesse, lassen sich sicherlich die entsprechenden Holzmengen rechtzeitig kalkulieren, bei den städtischen Forstbetrieben in der gewünschten Qualität bestellen und professionelle Partner für eine qualifizierte praktische Ausführung finden.

Fraktion Die Grünen-rosa liste
Initiative:
Herbert Danner
Sabine Krieger
Mitglieder des Stadtrates

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 25.06.2013

Antrag

Förderung des mehrgeschossigen Holzbaus in München (4) – Qualifizierte Beratung

Die Stadtverwaltung bietet eine qualifizierte „unabhängige Beratung mehrgeschossiger Holzbau“ an zum Beispiel im Planungsreferat oder alternativ eine Beratungsstelle beim Bauzentrum München in enger Kooperation mit Planungs- und Baureferat sowie dem RBS. Bestandteil der Beratungen sind auch Informationen über Fördermittel zum energieeffizienten Holzbau durch das FES. Über eine angemessene Erhebung kostendeckender Beratungsgebühren entscheidet das zuständige Referat.

Begründung:

Der Stadtrat hat in der Vollversammlung am 5.6.2013 auf Antrag der Referentin für Stadtplanung und Bauordnung im Rahmen der Fortschreibung zur Perspektive München den Prüfungsauftrag „München wird international führende Holzbaustadt“ an das Planungsreferat beschlossen, um nachhaltiges und CO2-senkendes Bauen zu fördern.

Dieser Beschluss wird aus Sicht der GRÜNEN Fraktion begrüßt. Es muss festgestellt werden, dass der Wunsch von Genossenschaften, Wohnungsbaugesellschaften und Baugruppen in Holz zu bauen derzeit recht ausgeprägt ist, qualifizierte Planer und ausführende Betriebe für mehrgeschossigen Holzbau allerdings derzeit noch Mangelware im Großraum München sind, neue Kapazitäten erst gebildet werden müssen. Eine qualifizierte unabhängige Beratung durch die LH München kann Berührungsängste zum mehrgeschossigen Holzbau abbauen und wichtige Impulse und Hinweise geben, damit die angestrebte städtische Holzbauinitiative auch zu qualitativ hochwertigen Ergebnissen führt. Diese sind notwendig, damit der mehrgeschossige Holzbau eine längerfristige Perspektive in München hat.

Fraktion Die Grünen-rosa liste
Initiative:
Herbert Danner
Sabine Krieger
Mitglieder des Stadtrates

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 25.06.2013

Antrag

Förderung des mehrgeschossigen Holzbaus in München (5) –
graue Energie und CO2-Bilanz von Baustoffen berücksichtigen

Dem Stadtrat wird im Rahmen der Entscheidung über die Bauweise von 4 neuen Grundschulen in Modulbauweise dargestellt, welche ökologischen Vor- und Nachteile die einzelnen im Wettbewerb eingereichten Bauweisen haben. Dabei geht es insbesondere um die „graue Energie“, die erforderlich ist zur Errichtung von Gebäuden, wie auch die unterschiedliche Eignung von Baustoffen, CO2 zu speichern und damit ggfs. eine langfristige CO2-Senke im Ballungsraum München darzustellen. Diese Parameter fließen in die Entscheidungsfindung neben anderen Parametern wie Wirtschaftlichkeit, Zuverlässigkeit des Auftragnehmers, u. a. mit ein.

Begründung:

Der Stadtrat hat in der Vollversammlung am 05.06.2013 auf Antrag der Referentin für Stadtplanung und Bauordnung im Rahmen der Fortschreibung zur Perspektive München. den Prüfungsauftrag „München wird international führende Holzbaustadt“ an das Planungsreferat beschlossen, um nachhaltiges und CO2-senkendes Bauen zu fördern.

Dieser Beschluss wird aus Sicht der Grünen – rosa liste Fraktion begrüßt, muss aber noch mit Leben gefüllt werden. Im Rahmen des Wettbewerbs für 4 neue Grundschulen in Modulbauweise wird der Stadtrat voraussichtlich im Herbst 2013 eine wichtige Entscheidung/Weichenstellung treffen, die auch relevant sein kann, für das o. g. Ziel als führende Holzbaustadt München. Um eine sachgerechte Entscheidung treffen zu können, müssen auch vergleichbare Daten hinsichtlich CO2-Bilanz und erforderlicher Herstellungsenergie (grauer Energie) der einzelnen Baustoffe/Bauweisen dargestellt werden. Dies gilt umso mehr in Zeiten, in denen Gebäude im Betrieb zunehmend weniger Energie verbrauchen, in vielen Fällen die Herstellungsenergie von Gebäuden der künftigen Betriebsenergie von 30 – 50 Jahren entspricht. Deshalb muss der energetische Fokus verstärkt auf die graue Energie gerichtet werden.

Fraktion Die Grünen-rosa liste
Initiative:
Herbert Danner
Sabine Krieger
Mitglieder des Stadtrates

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

FDP-Fraktion im Münchner Stadtrat | Rathaus | 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

25.06.2013

Antrag Nr.:
Schulsportanlagen mit Kunstrasenplatz

Der Stadtrat möge beschließen:
Neue Schulsportanlagen werden mit einem Kunstrasenplatz ausgestattet.

Begründung:

Naturrasen darf von Sportvereinen mit Kindern bis zum elften Lebensjahr bespielt werden.
Sportvereine sollen die Möglichkeit haben, Schulsportanlagen zu nutzen. Damit Sportvereine die Plätze auch mit Kindern über dem elften Lebensjahr nutzen können, sollen die Schulsportanlagen mit mindestens einem Kunstrasenplatz ausgestattet werden.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Dr. Jörg Hoffmann
Stadtrat

Gez.
Christa Stock
Stadträtin

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 25. Juni 2013

Schwabing: Umleitungen wegen Streetlife-Festival und Corso Leopold am 29./30. Juni
Pressemitteilung MVG

Pasing: Bus-Umleitungen wegen Jubiläumsfeier in der Gleichmannstraße
Pressemitteilung MVG

25.6.2013

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
MVG
80287 München
www.mvg-mobil.de

Verantwortlich für
Inhalt und Redaktion:
Bettina Hess
Telefon:
089.2361-5042
Fax:
089.2361-5149
email:
hess.bettina@swm.de

Schwabing: Umleitungen wegen Streetlife-Festival und Corso Leopold am 29./30. Juni

Wegen der Veranstaltung Streetlife-Festival bzw. Corso Leopold kommt es in Schwabing zu Behinderungen im Busverkehr. Zehn MVG-Buslinien müssen am kommenden Wochenende umgeleitet werden – von Samstag, 29. Juni, ca. 11 Uhr, bis Montag, 1. Juli, ca. 1 Uhr.

- **MetroBus 53:** Die Linie beginnt und endet in Schwabing am Scheidplatz statt an der Münchner Freiheit. Richtung Aidenbachstraße entfallen zudem die Haltestellen Hohenzollernstraße und Friedrichstraße, Richtung Münchner Freiheit die Haltestellen Pündterplatz und Bismarckstraße.
- **MetroBus 54:** Die Busse werden ebenfalls weiträumig zum Scheidplatz umgeleitet. Alle Haltestelle zwischen Münchner Freiheit und Chinesischer Turm entfallen, Richtung Lorettoplatz außerdem die Haltestelle Hirschauer Straße. Alle Haltestellen auf der Umleitungsstrecke (Isarring) werden mitbedient.
- **StadtBus 100 (MVG Museenlinie):** Es erfolgt eine Umleitung durch den Altstadttunnel. Die Haltestellen Von-der-Tann-Straße, Odeonsplatz, Oskar-von-Miller-Ring und Amalienstraße können nicht bedient werden. Die Haltestelle Königinstraße entfällt Richtung Ostbahnhof.
- **StadtBus 142:** Die Haltestelle Münchner Freiheit entfällt.
- **StadtBus 144:** Diese Linie wird zwischen Kurfürstenplatz und Potsdamer Straße über Bonner Platz (hier auch Ersatzhaltestelle) umgeleitet. Die Haltestellen Pündterplatz, Bismarckstraße, Münchner Freiheit, Hohenzollernstraße und Friedrichstraße können nicht bedient werden.
- **StadtBus 154:** Die Busse umfahren die Leopoldstraße über Franz-Joseph- und Nordendstraße. Diese Haltestellen entfallen: Georgenstraße, Universität, Türkenstraße (jeweils beide Fahrtrichtungen) und Schellingstraße (Richtung Bruno-Walter-Ring).
- **NachtBus:** Die NachtBus-Linien N40 und N41 können den Abschnitt Hohenzollernstraße – Odeonsplatz in der Nacht von Samstag auf

Sonntag nicht bedienen. Beim NachtBus N43/N44 (Ringlinie) entfällt der Abschnitt zwischen Kurfürstenplatz (N43) bzw. Friedrichstraße (N44) und Münchner Freiheit.

Die MVG informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen über die Einschränkungen.

Pasing: Bus-Umleitungen wegen Jubiläumsfeier in der Gleichmannstraße

Wegen der Veranstaltung „1250 Jahre Pasing“ in der Gleichmannstraße kommt es von Samstag, 29. Juni, ca. 11 Uhr, bis einschließlich Sonntag zu folgenden Einschränkungen im Busverkehr:

- Wegen der Sperrung der Gleichmannstraße fahren die **Buslinien 56, 57, 119 und 161** ab der Haltestelle Pasing Bahnhof in Richtung Süden eine Umleitung durch die Lortzingstraße. Am Pasinger Bahnhof ändern sich dadurch teilweise die Haltepositionen.
- Haltestellenausfälle gibt es lediglich bei den **Linien 160 und 162:** Diese können die Haltestellen Pasing Rathaus und Offenbachstraße in Fahrtrichtung Allach (Linie 160) bzw. Moosach (Linie 162) nicht bedienen. Die Linie 162 hält auf ihrer Umleitungsstrecke Richtung Allach zusätzlich auf der Nordseite des Pasinger Bahnhofs.

Die MVG informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen über die Einschränkungen.